

Seeländer Sportler des Jahres 2004: GALA-ABEND IM KONGRESSHAUS

# Wer macht Fischer Konkurrenz?

Heute erlebt die Bieler Sportszene eine Premiere: Anlässlich eines Gala-Abends im Kongresshaus wird der Seeländer Sportler des Jahres 2004 gewählt. Topfavorit ist der Fechter Marcel Fischer.

BEAT FREIHOFFER

Jeder Fan kann es bestätigen: Das Sportjahr 2004 war reich an Höhepunkten. Sowohl auf internationaler und nationaler Ebene als auch im regionalen Rahmen sorgten Sportlerinnen und Sportler als Einzelkämpfer oder mit ihrem Team für unvergessliche Momente. Und dies beileibe nicht nur an den Olympischen Spielen in Athen und an der Fussball-EM-Endrunde in Portugal. Freude und Ärger, Jubel und Tränen, Siege und Niederlagen – alles, was die Sportwelt so faszinierend macht, gab es in den letzten zwölf Monaten noch und noch zu erleben.

### Höhepunkt im Winter: der EHC Biel

Der Knüller im Wintersportbereich war in der Region zweifellos der Gewinn des NLB-Meistertitels durch den EHC Biel. Mitte März lieferten sich die Bieler mit Charly Oppliger an der Bande eine packende Finalserie mit dem Qualifikationsschützen HC Sierre von Kim Collins, dem Deutsch-Kanadier, der nun seit gut einem Monat Trainer der Bieler ist. Vor 6021 Zuschauern gewann Biel das entscheidende fünfte Finalspiel in der Overtime 4:3. Begeisterte Fans stürmten nach der Pokalübergabe das Eisfeld und feierten zusammen mit den Spielern den Sieg. Ausgelassen zwar, aber überaus friedlich. Viele der Anwesenden waren zu Tränen gerührt. Zehn Jahre nach dem Abstieg aus der NLA hatten die EHC-Fans endlich wieder etwas zu bejubeln.

Heute wird sich zeigen, wie viele Eishockeyanhänger Tickets für den Gala-Abend zur Wahl des Seeländer Sportlers des Jahres erworben haben, um ihrer Mann-



Wer hat die Fachjury und das Saalpublikum auf seiner Seite? Heute Abend wird im Bieler Kongresshaus der Seeländer Sportler des Jahres 2004 gewählt. Bildmontage: Rolf Schlupe

schaft die Stimme zu geben. Das gut 500-köpfige Publikum wird nämlich zusammen mit einer zwölf Personen umfassenden Fachjury die Gewinnerin oder den Gewinner der Wahl bestimmen. Zuschauer und Jury haben je 50 Prozent Mitspracherecht. Zur Auswahl stehen 20 von der BT-Sportredaktion vorgeschlagene Sportlerinnen, Sportler und Teams, darunter die zwölf Sportler des Monats des vergangenen Jahres.

Der Gewinner des mit 5000 Franken dotierten Hauptpreises wird erstmals in einem solchen Rahmen auserkoren. In der Vergangenheit konnte jeweils die treue BT-Leserschaft mittels Einsenden eines Talons oder eines SMS an der Wahl mitmachen. Absicht der Co-Initianten CTS und «Bieler Tagblatt» und von Hauptsponsor Raiffeisenbank ist

es, die besten Sportlerinnen und Sportler der Region in einem würdigen Rahmen zu empfangen und auszuzeichnen. In Zukunft soll dieser Anlass für die lokale Sportszene zu einem Must werden.

### Höhepunkt im Sommer: Marcel Fischer

Trotz der grossen Fangemeinde des EHC Biel: Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass am Ende des mit Showelementen gespickten Abends Marcel Fischer als Sieger hervorgehen wird. Der Degenfechter qualifizierte sich im April in Gent an einem Zonenturnier in letzter Sekunde für die Olympischen Spiele in Athen, wurde im Juli in Kopenhagen Team-Europameister und stürmte am 17. August auf eindrückliche Art und Weise zuoberst aufs Olympiapodest. Der

26-Jährige gewann an diesem Tag die einzige Goldmedaille für die Schweiz in Athen.

Seit er sich mit diesem phänomenalen Exploit den Traum eines jeden Sportlers erfüllt hat, ist Marcel Fischer kaum noch zur Ruhe gekommen. Ein Empfang folgte dem anderen, ein Fernsehauftritt dem nächsten. Höhepunkte waren der Gewinn des Swiss Awards in der Kategorie Sport und der zweite Platz hinter Roger Federer bei der Wahl des Schweizer Sportlers des Jahres. Und auch heute Abend wird Fischer wieder dutzenden Leuten die Hand schütteln...

### Randsportarten im Rampenlicht

Sinn der Veranstaltung ist es, dass bekannte und weniger bekannte Sportlerinnen und Sportler gemeinsam im Rampenlicht

stehen. So etwa die Bielerin Julie Ioudina, Schweizer Meisterin in der Rhythmischen Gymnastik, Stefan Rindlisbacher, Junioren-Schweizer-Meister im Curling, oder die Schweizer Meisterinnen vom Tischtennis-Club Aarberg. Sie alle erzielten ihre Erfolge, ohne von den meisten Medien beachtet zu werden. Heute sollen auch sie diejenige Aufmerksamkeit erlangen, die ihnen gebührt. Und alle Anwesenden werden sich im Klaren sein, dass jeder die Chance hat, eines Tages berühmt zu werden. Marcel Fischer hats vorgemacht!

Die Kongresshaus-Türen werden heute um 18 Uhr geöffnet, der offizielle Beginn der Veranstaltung wurde auf 20 Uhr anberaumt. An der Abendkasse sind noch Tickets zu haben, insbesondere in der Kategorie C (Eintrittspreis 10 Franken).

### Sportlerwahl

#### Die nominierten Sportlerinnen, Sportler und Teams

Sibylle Dürrenmatt (Grenchen): Leichtathletik, Schweizer Meisterin 800 m Halle, 2. im Freien

Lena Göldi (Magglingen): Judo, Siegerin des Super-A-Turniers in Moskau, Olympiateilnehmerin

Julie Ioudina (Magglingen): Rhythmische Gymnastik, Schweizer Meisterin

Desirée Leuenberger (Ins): Trampolinturnen, Schweizer Meisterin

Nicole Schnyder-Benoit (Neuenstadt): Beachvolleyball, Europameisterin, Schweizer Meisterin, Olympiateilnehmerin

Emilie Siegenthaler (Biel): Cross-Country Mountainbike, Juniorinnen-Schweizermeisterin, Juniorinnen-Schweizer-Meisterin, Siegerin Swiss Cup

Claudio Capelli (Lätti): Kunstturnen, Schweizer Meister im Mehrkampf

Cédric El-Hdrissi (Biel): Leichtathletik, Schweizer Meister 400 m Hürden und Olympiateilnehmer

Marcel Fischer (Brugg): Degenfechten, Olympiasieger und Team-Europameister

Stefan Rindlisbacher (Lyss): Curling, Junioren-Schweizer-Meister mit Zug

Peter Theurer (Biel): Segeln, 2. an den Schweizer Meisterschaften

Squash Club Biel: Schweizer Meisterinnen NLA

Swim-Team Biel: 2. Rang der Mädchen an der Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaft

Tischtennis-Club Aarberg: Schweizer Meisterinnen NLA

Volleyball-Club Biel: 3. NLA-Saison 2003/04

Eishockey-Club Biel: Schweizer Meister NLB

Rollhockey-Club Diessbach: Schweizer Cupsieger

Kim-Taekwondo-Schule Biel: Mehrere Schweizer-Meister-Titel

Schachgesellschaft Biel: Schweizer Meister NLA

Hornusser-Gesellschaft Lyss: Schweizer Meister NLA

#### Nominierte Trainer

René Bundeli (Port): Leiter der Kim-Taekwondo-Schule Biel, mehrere Titelgewinne an Schweizer Meisterschaften

Pierre-Yves Grivel (Biel): Curling-Trainer, Medaillengewinner mit Frauen an WM und EM, Juniorinnen-Schweizer-Meister mit Biel

Charly Oppliger (Brugg): Eishockey-Trainer, NLB-Schweizer-Meister mit Biel

#### Nominierte Nachwuchssportler

Bielier Curlerinnen: Schweizer Meisterinnen mit dem CC Biel

Dominik Fankhauser (Schüpfen): Leichtathletik, Schweizer Meister im Hochsprung

Emilie Siegenthaler (Biel): Cross-Country Mountainbike, Schweizer Meisterin, Europameisterin, Siegerin Swiss Cup

#### Die Fachjury

Ernst Strähli: Berater von Sportminister Samuel Schmid

Heinz Keller: Direktor des Baspo Magglingen

Urs Baumgartner: Vizedirektor des Baspo Magglingen

Daniel Müller: Curling-Olympiasieger 1998 in Nagano

Nils Frei: Segeln, America's-Cup-Sieger 2003 mit der Alinghi-Crew

Rolf Biland: Motorrad, mehrfacher Seitenwagen-Weltmeister

Tanya Frei-Zürcher: Curling, Olympia-Zweite 2002 in Salt Lake City

Nathalie Krieg: ehemalige Spitzeneiskunstläuferin

Olivier Anken: ehemaliger Torhüter des EHC Biel

Jean-Pierre Egger: polysportiv, Spezialist für Krafttraining

Beat Moning: Ressortleiter Sport beim «Bieler Tagblatt»

Etienne Chapuis: Ressortleiter Sport beim «Journal du Jura»

Bei der Wahl des Seeländer Sportlers des Jahres haben die Fachjury und das Saalpublikum je 50 Prozent Mitspracherecht.

Link zur Homepage über die Sportlerwahl auf der BT-Site:

### Tennis: AUSTRALIAN OPEN

# Jungstar verlangte Patty Schnyder alles ab



Ganz schön gefordert: Patty Schnyder zitterte sich in die 3. Runde. Bild: ky

Patty Schnyder steht am Australian Open in der 3. Runde. Bei ihrem Dreisatz-Sieg gegen die Holländerin Michaella Krajicek bekundete sie aber etwelche Mühe.

MARCO KELLER, MELBOURNE

Hauptsache weiter gekommen. Dies das Kurzfazit der Partie von Patty Schnyder, die sich am Australian Open trotz spielerischer Magerkost mit 3:6, 6:3, 6:4 gegen die Holländerin Michaella Krajicek in die 3. Runde kämpfte. Die im Turnier als Nummer 12 gesetzte Baselbieterin benötigte etwas mehr als zwei Stunden, um das Nachwuchstalant Krajicek, die Nummer 235 der Weltrangliste, niederzurufen. «Das Positivste ist, dass ich gewonnen habe», analysierte die letztjährige Halbfinalistin treffend. Tatsächlich hätte Schnyder die Partie durchaus auch verlieren können. Vom Unterschied von 221 Plätzen im WTA-Ranking und von mehr als 500 Matches auf Profi-

stufe war auf Showcourt 3 nichts zu sehen. Einerseits zeigte die 16-jährige Halbschwester des einstigen Wimbledon-Siegers Richard Krajicek (mit dem sie oft trainiert) keinerlei Respekt vor dem grossen Namen und spielte lange Zeit an ihrem Limit. Andererseits, und dies vor allem, bekundete Schnyder mit den Bedingungen – langsamer Platz und wechselnde Windverhältnisse – Probleme.

Die Siegerin des Turniers an der Gold Coast verschlief den Start gegen die ehemalige Weltmeisterin der Juniorinnen völlig, hatte aber in einem Breakfestival (fünf Servicedurchbrüche) trotzdem ihre Chancen, die sie nicht nutzte. Erst im zweiten Satz gelang es Schnyder, die gegnerische Rückhand stärker zu forcieren. Den entscheidenden Servicedurchbruch schaffte sie zum 5:3. Das Auf und Ab hielt im dritten Satz an. Die physisch überlegene Schweizerin wehrte einen Breakball zum 1:3 mit einem As ab, ehe ihr das entscheidende Break bei 4:4 gelang. «Ich hatte so viele Chancen und hätte

den letzten Satz 6:1 oder 6:2 gewinnen sollen», sagte die Linkshänderin.

Für den weiteren Turniervorlauf darf Patty Schnyder weit mehr ihre kämpferische Einstellung als die spielerische Leistung zuversichtlich stimmen. Beunruhigt über ihre Darbietung zeigte sie sich aber zu Recht nicht: «Ich weiss, dass ich nicht noch einmal so schlecht spielen werde.» Hoffentlich tut sie nicht; sonst könnte vor dem Achtelfinal-Rendez-vous (wohl gegen Jelena Dementjewa) schon die 23-jährige Kalifornierin Abigail Spears (WTA 96) zum Stolperstein werden. Die Trägerin eines in Popkreisen berühmten Nachnamens sorgte für eine Überraschung, indem sie das nicht hundertprozentig fitte franco-russische Starlet Tatiana Golovin (Nummer 20) in zwei Sätzen eliminierte. «Ich kenne sie vom Doppel her und erwarte, dass sie sehr schnell spielt», weiss Schnyder.

### 15-jährige Tschechin fordert Davenport heraus

Krajicek bildet zusammen mit

Sesil Karatantschewa (Bul), Ana Ivanovic (Ser) und Nicole Pietrangeli (Tsch) ein Quartett von neuen Nachwuchshoffnungen, die wie einige Chinesinnen und weitere Russinnen bald frischen Wind in die Frauenszene bringen werden. Am weitesten fortgeschritten scheint Vaidisova, die Ende 2003 noch kein Ranking besass, jetzt aber trotz erst zwölf gespielter Turniere schon die Nummer 70 ist und sich mit einem Dreisatz-Sieg gegen Jelena Kostanic (Kro/31) das Recht auf eine Partie gegen die toposetzte Amerikanerin Lindsay Davenport verdiente.

Nicole Vaidisova ist noch nicht 16 Jahre alt, 181 Zentimeter gross und spielt sehr druckvoll. «Ich will die Nummer 1 werden», sagte die in Deutschland geborene Blondine selbstbewusst. Gegen Davenport scheint sie nicht chancenlos, zumal diese gestern gegen die nahezu unbekannt Tschechin Michaela Pastikova (WTA 99) den Startsatz abgab.